



GROßMAGISTERIUM - VATIKAN
RITTERORDEN VOM HEILIGEN GRAB
ZU JERUSALEM

Im Dienst der lebendigen Steine im Heiligen Land

Die Projekte des Ordens in Verbindung mit dem Lateinischen Patriarchat

Einige Projekte, die der Orden vom Heiligen Grab im Heiligen Land unterstützt und 2022 abgeschlossen wurden



Auf Bitten des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem hat der Orden den Auftrag, die Verwirklichung zahlreicher kleiner und großer Projekte im Heiligen Land zu unterstützen. Dieser Artikel bringt eine Zusammenfassung der Projekte, die im Jahr 2022 dank der über das Großmagisterium geflossenen Beiträge der Statthaltereien aus aller Welt abgeschlossen wurden. Diese Arbeiten tragen nach ihrer Fertigstellung dazu bei, unseren Brüdern und Schwestern in diesem Teil der Welt zu helfen, dort ein besseres Leben zu führen.

Ein Rückblick auf das vergangene Jahr lässt erkennen, dass zwar die COVID 19-Pandemie abgeschwächt ist, so dass der internationale Reiseverkehr wieder normal verlaufen kann, andere Faktoren jedoch destabilisierende Auswirkungen auf die Welt hatten. Zunächst einmal führte der Krieg in der Ukraine, der eine große Zahl von Opfern forderte, zu Preiserhöhungen bei vielen Grundprodukten und Dienstleistungen, die im Heiligen Land in einigen Fällen 10 % und in manchen Fällen sogar 20 % erreichten.

Die Inflation stieg ebenfalls an und die Arbeitslosenquoten blieben in Jordanien und Palästina hoch, wo sie weiterhin bei über 20% lagen (mit über 50% in Gaza), während sie in Israel nur 5% betragen.

Die Nachfrage nach dem Fonds für humanitäre Hilfe war daher weiterhin sehr hoch. Die Verteilung von Medikamenten, medizinische Behandlung für die Ärmsten der Armen, die schulische Unterstützung und Sozialhilfe wurden unvermindert fortgesetzt und die Zahl der Begünstigten bleibt hoch.

Hinzu kamen Arbeitsbeschaffungsprogramme in Gaza, Unterstützung für irakische Flüchtlinge in Jordanien und der Fonds für Ost-Jerusalem, der das ganze Jahr über weiterhin viele Familien unterstützt hat.

Insbesondere die Arbeitsbeschaffungsmaßnahme in Gaza hat dank der Finanzierung durch den Orden in drei Jahren etwa hundert jungen Menschen Arbeit verschafft. Die gute Nachricht in Gaza ist, dass etwa 65 Personen, denen frühere Zyklen zugute kamen, nun eine eigenständige dauerhafte Beschäftigung haben.

Auch die Unterstützung für irakische Flüchtlinge wurde im Laufe des Jahres zugunsten von 17.000 von ihnen fortgesetzt., darunter 12.000 Christen.

Was den Fonds für Ost-Jerusalem betrifft, so stieg die Nachfrage mit der Verschärfung der Beschränkungen für Familien, die eine Familienzusammenführung beantragen.

Im Laufe des Jahres wurden Anstrengungen unternommen, um sich in Richtung nachhaltigerer Programme zur Selbständigkeit zu entwickeln. Einige kreative Programme wurden konzipiert, um den Begünstigten zu helfen, sich selbst zu versorgen, wie z. B. die Programme für Frauen und Jugendliche, die ihre Fähigkeiten verbesserten, indem sie ihnen einen Beruf beibrachten und sie in die Lage brachten, ein Einkommen zu erwirtschaften, um ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familien zu sichern.

In diesem Bereich war das AFAQ-Programm (Horizonte) zur Kompetenzentwicklung und beruflichen Beratung sehr erfolgreich, das in Zusammenarbeit mit der Universität Bethlehem umgesetzt wurde.

PROJEKTE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER PASTORALEN AKTIVITÄTEN



Dank der allmählichen Verringerung der Einschränkungen für Gruppenaktivitäten verzeichneten die pastoralen Aktivitäten im Laufe des Jahres einen positiven Anstieg. Zu den bedeutendsten Aktivitäten gehörten die Wiederaufnahme der Sommerlager nach einer zweijährigen Unterbrechung sowie die Zunahme der Aktivitäten in der Jugendseelsorge und bei den Pfadfindern.

Auch die geistlichen Exerzitien wurden wieder aufgenommen und die Aktivitäten der katechetischen und liturgischen Ämter nahmen zu. In diesem Rahmen wurden mehrere Projekte zur Einrichtung von Diensten, zur Renovierung und zur Verbesserung der Sicherheit durchgeführt, um denjenigen, denen sie zugute kommen, eine geschützte, einladende und angenehme Umgebung zu bieten.



Kauf eines neuen Minivans zur Unterstützung der Aktivitäten der Jugendpastoral

Die Christliche Studentenjugend ((JEC) in Jordanien benötigte ein zuverlässiges Fahrzeug, um ihre Mitglieder zu und von den verschiedenen von ihr organisierten Aktivitäten wie Ausbildungskursen, Workshops, spirituellen Treffen, Lagern, Sportaktivitäten und Freizeitreisen zu befördern.

Dank einer großzügigen Spende der **niederländischen Statthalterei** konnte das Lateinische Patriarchat einen Minivan zur Unterstützung dieser Aktivitäten kaufen. Ein Dutzend Mitglieder des JEC-Generalsekretariats, 50 Komitee-Mitglieder, Priester, Ordensfrauen und geistliche Leiter der JEC können nun von diesem Kauf profitieren, der es auch allen Mitgliedern in Jordanien, insbesondere in den am stärksten ausgegrenzten Dörfern ermöglicht, an den von

dieser dynamischen Bewegung organisierten Messen, Veranstaltungen und religiösen Feiern teilzunehmen.



Räumliche Umstrukturierung für die katholische Kirche in Jordanien

Die **Statthalterei für Deutschland** unterstützte die Renovierungsarbeiten in der lateinischen Gemeinde von Smakiyeh, die die Kirche, das Haus des Priesters sowie die Mehrzweckhalle betrafen. Die Gemeinde, die sich in einem ausgegrenzten Gebiet abseits der Hauptstadt Amman befindet, war seit Jahrzehnten nicht mehr saniert worden. Durch dieses Projekt konnte das Lateinische Patriarchat ein angemessenes pastorales Umfeld schaffen, in dem man leben, beten und an den Messen und Veranstaltungen der Pfarrei teilnehmen kann.

Was Misdar betrifft, eines der ärmsten Viertel Ammans im östlichen Teil der Stadt, in dem Familien darum kämpfen, ihren täglichen Bedarf zu decken, wurde 1924 die Christ-König-Gemeinde gegründet und der Bau der Kirche und der Schule 1928 fertiggestellt. Diese Pfarrei funktionierte bis 1948 normal weiter, dann flohen viele Palästinenser aus ihrem Land und ließen sich in dieser Region nieder, was zu einer neuen Situation führte. Die Gemeinde wurde im Laufe der Jahre tatsächlich stark vergrößert, zumal viele weitere Flüchtlinge aus den Ländern des Nahen Ostens flohen und die Region zu einem Ziel für all diese Einwanderer wurde. Die Räumlichkeiten mussten dringend instandgehalten werden, um die Mindestgesundheits- und Sicherheitsstandards für das Wohnheim zu erfüllen. Das Projekt umfasste auch Fliesenarbeiten, die 400 Meter von der Christ-König-Kirche aus anvisierten.

All dies wurde durch einen weiteren großzügigen Beitrag der **Statthalterei für England und Wales** ermöglicht.

Ebenfalls in Jordanien unterstützte die **Statthalterei für Luxemburg** mit ihren Spenden die Sanierung des Versammlungsraums für die Aktivitäten der JEC (Christliche Studentenjugend) in Jabal Amman. Der Jugendseelsorger und das Leitungsteam der JEC hatten stets betont, dass die Hauptstelle der JEC einen professionellen Rahmen erhalten sollte, um sie für Treffen und Aktivitäten nutzen zu können. Der Raum, der nun saniert wurde, ist ideal für Netzwerktreffen, formelle Komitee-Sitzungen oder Bildungsveranstaltungen. Der Raum wird auch für Online-Meetings, Videokonferenzen, Präsentationen, Konferenzen und Gesprächsrunden genutzt.

NEUES MATERIAL FÜR MEHR ALS 3000 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER UND FAST 300 LEHRKRÄFTE



Auf akademischer Ebene wurden der Unterricht sowie die außerschulischen und pastoralen Aktivitäten wieder aufgenommen.

Im Bildungsbereich wurden zwei wichtige Projekte, die 2020 vorgestellt und begonnen wurden, dank der **Statthalterei USA Northeastern** im Jahr 2022 abgeschlossen.

Einige Schulen im Heiligen Land benötigten eine Neuorganisation der Bibliotheken, in denen es nicht nur an Regalen mangelte, sondern auch die Lehrbücher nicht den Bedarf der Schüler und Lehrer deckten. Außerdem war das Mobiliar alt oder kaputt und war keine angenehme Erfahrung für Schüler und Lehrer, die diese Räume zum Lesen, Lernen und Dokumentieren nutzen wollten.

Sechzehn dieser Bibliotheken konnten renoviert werden. Durch das Projekt wurden ihre Sortimente erweitert, wodurch die kontinuierliche Verfügbarkeit von Büchern für Schüler und Lehrer sichergestellt wurde. Das Projekt umfasste auch neue Möbel, um einen sicheren Bildungsraum zu bieten und den Zugang zu Wissen besser nutzbar zu machen.

Das zweite Projekt wurde vom Lateinischen Patriarchat vorgeschlagen, nachdem die COVID 19-Pandemie den Unterricht weltweit gestört hatte und Millionen von Schülern betroffen waren. Es

war notwendig, seine Schulen mit interaktiven Whiteboards und Projektoren auszustatten, um den Unterricht der Lehrer zu verbessern, die Lernerfahrung zu bereichern und die Technikbegeisterung und -kompetenz der Schüler zu pflegen. Insgesamt wurden zwanzig interaktive Whiteboards und Projektoren angeschafft. Diese kamen sieben Schulen zugute, damit sie interaktiven Unterricht anbieten und die Lernerfahrung der Schüler verbessern können.



In Jordanien kamen diese neuen Geräte insgesamt 2140 Schülerinnen und Schülern sowie 204 Angestellten und Lehrkräften zugute. In Palästina nutzten sie 1163 Schüler und 92 Angestellte und Lehrkräfte. Diese neuen Gerätschaften werden insgesamt also 3303 Schülern und 296 Lehrern zugute kommen, wodurch die Lernumgebung in den Schulen des Lateinischen Patriarchats verbessert und bereichert wird.

Andererseits war es aus struktureller Sicht möglich, im Laufe des Jahres eine Reihe wichtiger Projekte zur Modernisierung der Dienststellen abzuschließen. Dazu gehören insbesondere vier abgeschlossene Interventionen in der Schule von Gaza.

Denn in der Schule von Gaza war die Sanierung der Aula und des Labors notwendig. Zahlreiche Probleme beeinträchtigten die Funktionalität dieser beiden Einrichtungen. Die Aula ist sehr wichtig, da sie als Ort für alle schulischen Aktivitäten, einschließlich Sitzungen, Konferenzen und Versammlungen dient. Unter anderem mussten die Fenster, das Beleuchtungs- und Belüftungssystem ausgetauscht und das gesamte Sicherheitssystem überarbeitet werden. Außerdem war das Labor der Schule aufgrund eines großen Wasserlecks unbrauchbar geworden, das größere Schäden verursacht hatte. Dank des Beitrags der **Statthalterei für England** und Wales konnten die notwendigen Arbeiten zur Sicherung dieser beiden Bereiche im Jahr 2019 beginnen.



Die zweite Maßnahme, die im Herbst 2022 abgeschlossen wurde, war die Installation eines neuen Stahlvordachs über dem Schulhof der Schule, das durch eine Spende der **Statthalterei für die Niederlande** ermöglicht wurde. Dieses Projekt wurde vorgeschlagen, um die Verpflichtung des Lateinischen Patriarchats zu vervollkommen, seinen Schülern ein positives Schulumfeld zu bieten und zu ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden beizutragen. Das neue Vordach bietet einen schattigen Bereich, in dem sich die Schülerinnen und Schüler in den Pausen ausruhen können und dabei vor Sonne und Regen geschützt sind, sodass die Lern- und Spielzeiten in aller Sicherheit verlängert werden können. Darüber hinaus wird der so besser geschützte Spielbereich auch der Gemeinde dienen, da dort die zahlreichen familiären und gesellschaftlichen Veranstaltungen stattfinden werden, die einen schattigen Platz im Freien erfordern.

Schließlich finanzierte die **Statthalterei für Frankreich** die Entwicklung eines Computerlabors für die Schüler und Lehrer der Schule in Gaza.

Was die Schule in Jordanien betrifft, so war das Schulgebäude des Lateinischen Patriarchats in Ader schon seit einiger Zeit renovierungsbedürftig, vor allem im Untergeschoss, wo es Probleme mit Feuchtigkeit und allgemeiner Baufälligkeit gab. Daher war es dringend erforderlich, das Fundament zu verstärken und zu restaurieren. Die Arbeiten, die 2021 mit Unterstützung der **Statthalterei für Deutschland** begannen, wurden im Laufe des Jahres 2022 abgeschlossen und schufen eine sicherere und gesündere Umgebung für die Kinder.

PROJEKTE FÜR DIE GANZE DIÖZESE HEILIGES LAND



Die **Statthalterei für Luxemburg** unterstützte auch die Erneuerung des IT-Verwaltungssystems für die gesamte Diözese Jerusalem. Das Lateinische Patriarchat benötigte ein zentralisiertes System für Webanwendungen, das im Rechenzentrum des Patriarchats gehostet werden konnte und auf das alle Pfarreien, die Kanzlei, aber auch die Kustodie des Heiligen Landes (Franziskaner) zugreifen können.

Die **Statthalterei für Ostspanien** unterstützte die Ausbildung von Mitarbeitern des Lateinischen Patriarchats sowie von Mitarbeitern des Altenheims Beit Afram, des Priesterseminars, der Druckerei, der Vikariate usw. durch Schulungskurse zur Verstärkung der Kapazitäten. Das von der Personalabteilung des Patriarchats durchgeführte Programm umfasste unter anderem Kurse zu den Grundlagen der Archivierung, zur Buchhaltung, zur Lohnverarbeitung und -verwaltung, zur strategischen Planung für Schulleiter, zur technischen Ausbildung im Bereich Elektrizität, zum Master in der medizinischen Erwachsenenpflege und in der Kochkunst sowie zur musikalischen Ausbildung für die Lehrkräfte in den Vorschulen.

UMFANGREICHE ARBEITEN FÜR DAS SENIORENHEIM BEIT AFRAM IN TAYBEH, PALÄSTINA



Das Heim Beit Afram wurde 2005 gegründet, um älteren Menschen in Taybeh und anderen umliegenden Dörfern im Staat Palästina Pflege und ein gesundes Umfeld zu bieten. Es bietet auch Zeiten der Interaktion mit Schülern, Jugendgruppen und religiösen Bewegungen, wodurch sie aktiv und engagiert bleiben und ihre Würde und ihr Selbstwertgefühl bewahren können.

In dem Gebäude, in dem diese Anlage untergebracht ist, wiesen die Geländer und Brüstungen der Terrassen und Balkone seit ihrer Errichtung einige Mängel auf. Darüber hinaus hatte das Haus schwere Schäden und vielfältige Probleme erlitten, die auf eine unzureichende Abdichtung des Gebäudes zurückzuführen sind. Arbeiten zur Versiegelung gegen Wasser waren notwendig, um die Unversehrtheit der Struktur zu schützen und eine gesunde Umgebung für die Bewohner und das Personal zu schaffen.

Dank des Beitrags der **Statthaltereirei für Frankreich** konnte das Lateinische Patriarchat 2022 diese Reparaturen abschließen, das Gebäude sichern und den älteren Bewohnern und dem Personal sichere und geschützte Lebens- und Freizeiträume bieten.



Ebenfalls im Haus Beit Afram konnte dank des Beitrags der **Statthalterei für Ostspanien** eine Waschmaschine gekauft werden, um die notwendige Hygiene für die Wäsche zu gewährleisten, die den älteren Menschen zur Verfügung gestellt wird.

Außerdem wurde auf technologischer Ebene eine Gegensprechanlage installiert, dank derer das Personal Besucher sehen, mit ihnen sprechen und wissen kann, wer sich am Eingang befindet und dabei gleichzeitig in Sicherheit zu sein.

RENOVIERUNG DES KLOSTERS UND DES HAUSES DER ROSENKRANZSCHWESTERN IN RAMALLAH UND BIRZEIT SOWIE WEITERE ARBEITEN IN PALÄSTINA



Die 2022 abgeschlossenen Projekte betrafen darüber hinaus das Kloster und das Haus der Rosenkranzschwestern, ersteres in Ramallah und letzteres in Birzeit.

Durch ihre Präsenz und ihre Arbeit entsprechen die Schwestern einem Bedürfnis und machen einen Unterschied im Leben der einheimischen Christen im Heiligen Land aus. Ihr Auftrag gilt apostolischen Werken in den Bereichen Erziehung (Kindergärten und Schulen), Sozialarbeit (mit älteren Menschen) und medizinische Versorgung.

Das Kloster der Ordensfrauen in Ramallah, das sich in der Nähe der Schule des Lateinischen Patriarchats und des Gemeindegebäudes befindet, hatte während der Stoßzeiten der Schule, wenn die Eltern ihre Kinder abholen, und während der Aktivitäten der Gemeinde, die bis zum Abend dauern und mit den Gebetszeiten zusammenfallen, mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Bauarbeiten waren erforderlich, um das Kloster in einen privateren und ruhigeren Ort für die Schwestern umzuwandeln, an dem sie ihre Spiritualität in Ruhe leben können.

Das Haus der Rosenkranzschwestern in Birzeit hingegen, das seit Jahrzehnten nicht mehr renoviert worden war, litt unter schweren Feuchtigkeitsproblemen und erfüllte nicht mehr die Mindeststandards für Gesundheit und Sicherheit in einem Wohnheim.

Die Arbeiten, die sowohl der Aufteilung als auch der Renovierung dieser beiden Standorte dienten, begannen 2021 dank des Beitrags der **Statthaltereie für Frankreich** und der **Statthaltereie für Österreich** und wurden 2022 abgeschlossen, wodurch eine gesündere, angenehmere und sicherere Umgebung für unsere Schwestern geschaffen werden konnte, die daran arbeiten, Güte gegenüber allen Menschen zu pflegen, die im Heiligen Land leben.

Ebenfalls in Birzeit musste ein weiteres Gebäude instand gehalten werden: die Kirche Unserer Lieben Frau Königin vom Frieden, einem historischen Gebäude, dessen Dach baufällig war und das unter Wassereintritt an den Innenwänden und Decken litt. Daher waren Abdichtungs- und Renovierungsarbeiten erforderlich, die dank des Beitrags der **Statthaltereie für Irland** zwischen 2021 und 2022 durchgeführt wurden.

WARTUNGSARBEITEN AN DEN GEBÄUDEN DES PATRIARCHATS IN JERUSALEM



Um bei den historischen Gebäuden zu bleiben: Das Gebäude des Lateinischen Patriarchats in Jerusalem ist ein Vermächtnis für die Kirche und die Stadt. Das Bauwerk besteht aus der Kon-

Kathedrale und dem Hauptgebäude. Das Dach der Kon-Kathedrale hatte viele undichte Stellen, so dass Wasser in den ersten Stock eintrat und Schäden an den Decken und Innenwänden verursachte. Der schlechte Zustand des Daches beschleunigte den Verfall der historischen Materialien des Gebäudes (Mauerwerk, Ziegel, Holz, Gips, Farbe usw.), was letztendlich zu einem allgemeinen Zerfall der Grundstruktur führte.

Dank einer Spende der **Statthalterei für Portugal** war es möglich, 2019 mit den Renovierungsarbeiten zu beginnen, um die verschiedenen undichten Stellen zu beseitigen, an denen Wasser eintrat, und gleichzeitig die strukturelle Unversehrtheit des Gebäudes zu verbessern und zu erhalten, so dass den Bewohnern des historischen Gebäudes eine gesündere Umgebung geboten wird. Diese Instandhaltungsmaßnahmen, die 2022 abgeschlossen wurden, kommen den Priestern, Ordensleuten (etwa 20 Ordensleute) und den 40 Mitarbeitern zugute, die in den Verwaltungsbüros arbeiteten, sowie den Mitgliedern der umliegenden christlichen Gemeinschaft, die bei Gottesdiensten und religiösen Feiertagen zum Gebet in die Kathedrale des Lateinischen Patriarchats kommen.

Für das Jahr 2023 hat das Lateinische Patriarchat das Großmagisterium um die Möglichkeit gebeten, die regelmäßig gesendeten Mittel neu zu verteilen und karitativen sowie pastoralen Aktivitäten Vorrang einzuräumen. Dies soll durch eine Kürzung des für Projekte vorgesehenen Budgets geschehen, um den Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden, die aufgrund der COVID 19 in den letzten beiden Jahren sehr gelitten haben, als viele Aktivitäten unmöglich waren, die vor allem mit der Aufnahme von Gästen und Wallfahrten zusammenhängen (Arbeitsausfall, Arbeitslosigkeit, Personal- und Arbeitszeitkürzungen in den Bereichen Unterkunft, Betreuung, Handwerk usw. und allen damit zusammenhängenden Aspekten des Angebots).

(April 2023)